



Bunt und ausgelassen beim Zug in Frechen: Die Großfamilie Meier wächst in jedem Jahr, weil immer mehr Enkel dazukommen. (Fotos: Kreidler)

## Schokolade fliegt am besten

Früher, größer und ein bisschen böse – aber ausgelassen

VON PAMO ROTH

**FRECHEN.** Er muss es wissen, er ist schon seit Jahren bei den Negerköpp dabei. Das beste am Karnevalszug sei es nicht, auf dem Wagen mitzufahren, wo er heute steht und Schokoladeschachteln und Kekse in die Menge wirft. „Das Schönste, was es gibt, ist direkt im Volk“, sagt Dieter. Sein Wagen nachbar, Negerköpp Willi, pflichtet ihm bei. „Das Allerbeste ist es, in der Fußgruppe mitzulaufen, da kommt man mit den Leuten in Kontakt und macht'n bisschen Verzäll.“

Bei ihm sind es Knieprobleme, die ihn oben auf den Wagen zwingen. Doch Dieter arrangiert sich und kann auch ein bisschen Insiderwissen liefern: „Puffreis fliegt gar nicht gut. Die beste Flugbahn haben Schokoschachteln, man muss nur Blickkontakt vorher haben.“

### Großmutter, Tochter und Enkelin

Die Negerköpp von 1978 sind ein generationsübergreifendes jeckes Projekt. Großmutter Sibylle wirft von oben, während unter ihr in der Fußgruppe ihre Tochter mitläuft und ihre Enkelin neben ihr mit Kamelle wirft.

Am Straßenrand lacht der Joker. Der achtjährige Ben hat sich die Verkleidung des Bösen aus Batman ausgesucht. „Ich

bin gern böse und finde den Joker cool“, sagt er. Die Krümelmonster sind heute aus Wesseling in einer ganzen Truppe angerückt: Mutter Birgit und Vater Thomas mit Paul und Anna. Sie kommen immer nach Frechen, weil der Zug so toll ist. Auch Nicole aus Recklinghausen kommt jedes Jahr – seit 42 Jahren. „Wegen der Vielfältigkeit“, sagt sie. Dazu steuert sie auch einen Teil bei, mit grünem Gesicht geht sie als die dunkle Fee Maleficent mit Hörnern auf dem Kopf.

Doch da kommen schon die Frechener Früchtchen angezogen. Ihr Motto lautet: „Die Jojo-Zwerge geh'n im Zug davon und hamn nie genug davon“. Die Meierei ist mit etwa 30 Leuten dabei. Die Großfamilie rund um den ehemaligen Bürgermeister Hans-Willi Meier ist eine feste Größe im Frechener Zug und wächst jedes Jahr, weil immer mehr Enkel dazukommen. Die jüngste ist Lotta, sie ist erst ein paar Wochen alt.

Schon um 12.30 Uhr startete der Zug durch die Innenstadt. Er ist sogar noch ein Stück gewachsen. Verfügte er im Vorjahr über 124 Positionen, so sind es jetzt 128. Und der Festwagen der KG 333, die in diesem Jahr Prinz Jupp I. stellt, hat sich ein zauberhaftes Motto ausgedacht: 1001 Nacht. „Wir freuen uns wie Bulle“, sagt Schriftführerin Christiane Förderer. Sie haben den höchsten Wagen des Zugs. Da ist es egal, ob Puffreis oder Schokoschachteln – alles fliegt schön hoch und weit von da oben.



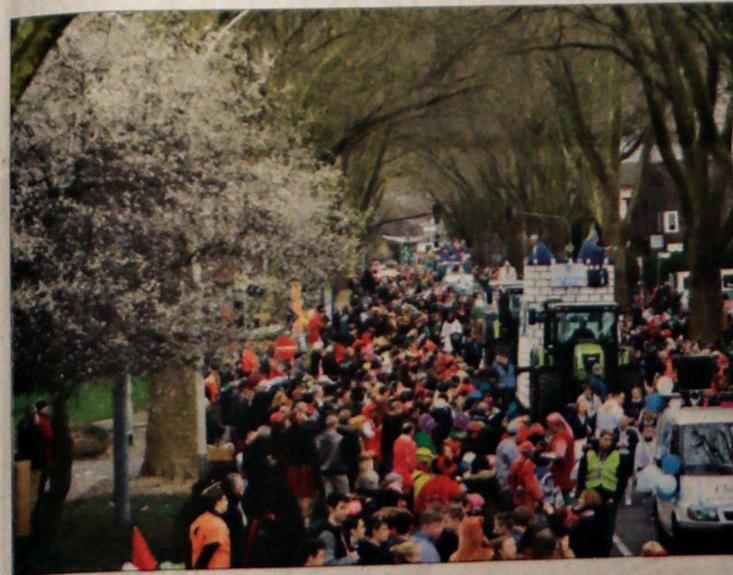
Hauptsache gute Laune: Die Fußgruppen sind gut drauf.



Clowns im Partnerlook: Lachen geht im Doppelpack besser.



Tiere mit Herz: Die Frösche vom Theater Harlekin verkünden die Liebe im Straßenkarneval.



Kirschblüten und Kamelle: Auf dem Freiheitsring macht sich beim Zug schon der Frühling breit.